



Grenzenloses

Morden

Mit Kriegsbeginn verschärfte das NS-Regime die Verfolgung unerwünschter Bevölkerungsgruppen. Für Juden, Slawen, Sinti und Roma sollte es in Deutschland und schließlich auch im gesamten deutschen Herrschaftsbereich keinen Platz mehr geben. Die Polizei exekutierte die rassistische Ausgrenzungspolitik, die schließlich in den Völkermord mündete. Alle Sparten der Polizei waren von der Erfassung über die Konzentration bis zur Ermordung der Opfer daran beteiligt.

■ Um die ihr zugedachten neuen Aufgaben im Krieg zu bewältigen, wurde der Personalbestand der Polizei erweitert. Die Ordnungspolizei rekrutierte Reservisten und Freiwillige für die ab Kriegsbeginn neu gebildeten Polizeibataillone. Gemeinsam mit den von der Sicherheitspolizei aufgestellten Einsatzgruppen, die von Gestapoführern, Kriminalbeamten und Leitern des Sicherheitsdiensts der SS befehligt wurden, sollten diese mobilen Einheiten die deutsche Herrschaft in den eroberten Gebieten gewaltsam durchsetzen.

■ Auf Befehl von Reinhard Heydrich, dem Chef des Reichssicherheitshauptamts, wurden die polnischen Juden ab dem Herbst 1939 in Ghettos zusammengetrieben. Bis 1942 entstanden hunderte solcher Zwangsquartiere im besetzten Polen. Allein in den Großghettos in Lodz und Warschau waren mehrere hunderttausend Menschen unter lebensunwürdigen Bedingungen auf engstem Raum zusammengepfercht. Zwangsarbeit, Hunger, Epidemien und Polizeiterror prägten den Alltag der Ghettoinsassen. Bewacht wurden die Ghettos von der Ordnungspolizei.

■ Der Überfall der Wehrmacht auf die Sowjetunion im Juni 1941 markierte den Übergang von der Verfolgung zum systematischen Völkermord. Bis 1942 ermordeten die vier Einsatzgruppen der Sicherheitspolizei und mehr als 30 Polizeibataillone über eine Million Menschen. Opfer der mobilen Mordkommandos waren überwiegend sowjetische Juden, aber auch Kriegsgefangene, Geistesranke und kommunistische Funktionäre.

■ Parallel zum Völkermord in der Sowjetunion begannen die Deportationen der deutschen Juden. Abschiebungen aus dem Deutschen Reich hatte es bereits nach Kriegsbeginn 1939 gegeben, doch erst im Herbst 1941 setzten die massenhaften Verschleppungen in die osteuropäischen Ghettos und schließlich in die Vernichtungslager ein. Die Gestapo organisierte die Transporte, die von der Ordnungspolizei bewacht wurden. Ab Frühjahr 1942 erstreckten sich die Deportationen der jüdischen Bevölkerung in die Vernichtungslager schrittweise auf alle von Deutschland beherrschten Länder. In Polen liquidierten SS- und Polizeieinheiten bis Ende 1943 die Ghettos. Ihre Insassen wurden erschossen oder in die Vernichtungslager getrieben. Für die Verschleppung der Sinti und Roma, die ab 1943 nach Auschwitz-Birkenau deportiert wurden, war die Kriminalpolizei verantwortlich.

■ Fast sechs Millionen Juden und mehr als 150 000 Sinti und Roma fielen dem nationalsozialistischen Völkermord zum Opfer. Der Terror der deutschen Polizei richtete sich darüber hinaus gegen Kriegsgefangene, Zwangsarbeiter und Zivilisten, die des Widerstands verdächtig waren.